

und grüne Turbane nicht tragen dürfen. Sie haben auch Glocken in ihren Dörfern, (welche in andern Dörfern nicht verstatet werden,) und zahlen nur einen geringen Tribut. Alle Jahre werden bloß 60000 Pfund Mastix ins Serail nach Constantinopel geschickt. Man rechnet die Mastix-Ernde in gemeinen Jahren ungefähr auf 150000 Pfund.

2) **Mitylene** (Lesbos), hat einträgliche Oelendsten, guten Weinbau, Feigen, warme Bäder. Die Hauptstadt ist **Castro**.

3) **Samos** (Suffam Adassi), eine der ansehnlichsten Inseln, ist wegen des vortreflichen Muscatenweins, der rohen Seide und weißen Erde, die zum Waschen in diesen Gegenden gebraucht wird, vornemlich berühmt. Die Hauptstadt ist **Megali Chora**, der Sitz eines griechischen Erzbischofs.

4) **Pathmos**, eine Insel, welche aus einem unfruchtbaren Felsenklumpen besteht, der hier und da einige Thäler enthält, welche einiger Cultur fähig sind. Eine halbe Meile vom Seehafen **Nestia** ist eine Höle, wo der heilige Johannes die Offenbarung soll geschrieben haben, woben ein kleines Kloster erbaut ist.

5) **Rhodos** oder **Rhodis**, bergicht, aber doch fruchtbar und besonders reich an Getreide und Holz. Das Rhodiser Holz, von dieser Insel so genannt, ist wegen seines Geruchs beliebt. Rhodis hat 36500 Einwohner, darunter 4700 Türken, 2500 Griechen, und 200 Judenfamilien. Der Hauptort **Rhodos** ist ziemlich groß, aber sehr entvölkert, und wird nur von Türken und einer kleinen Anzahl Juden bewohnt. Die ehemalige Kirche der Johanniter- oder Rhodiseritter ist jetzt eine Moschee. Von den ehemaligen Besitzern dieser Insel, den Rhodiserittern, sind noch manche Reliquien in der Stadt. Eine Straße heißt noch die **Ritterstraße**, und über den Haussthüren findet man die Wappen und Namen der Ritter. Der Hafen bey der Stadt ist sehr bequem. Schiffbau wird hier häufiger als anderswo in der Levante getrieben.

Cypern (s. 2. Th. S. 274.) gehöret auch zu den asiatischen Inseln; sie liegt aber nicht im Archipelagus, sondern östlich